

1. Eröffnung der Synode

Die Synode des Ev. Kirchenkreises Mühlhausen beginnt um 9.00 Uhr in der Annenkapelle im Haus der Kirche in Mühlhausen mit einer Andacht und Einführung/Begrüßung von Pfarrer i. E. Friedrich Berger. Danach wird die Tagung vom Präses im Kreuzsaal eröffnet. Er teilt den Synodalen und Gästen mit, dass er sich auf eine besondere Synode freue. Pfarrer Friedrich Berger wurde soeben in der Andacht in sein Amt im Erprobungsraum Bad Langensalza eingeführt. Die Tageslosung für den heutigen Samstag lautet: „Mit Gott wollen wir Taten tun.“ Einerseits ist es das christliche Handeln, andererseits soll das Tun kritisch hinterfragt werden. Heute soll der Dialog mit den Jugendlichen im Mittelpunkt stehen. Er erwartet Mut, miteinander zu reden und Demut, aufeinander zu hören. So könne man miteinander lernen. Es soll Herzen öffnen, damit es neue Kraft zum Anpacken gibt. Er eröffne in Vernunft des Glaubens die Jugendsynode in der Hoffnung, dass etwas herauskommt, was alle überrascht.

1.1 Beschlussfähigkeit

37 stimmberechtigte Synodale sind anwesend. Die Synode wäre damit beschlussfähig.

1.2 Synodalversprechen

/

1.3 Tagesordnung

1. Eröffnung der Synode
 - 1.1 Beschlussfähigkeit
 - 1.2 Synodalversprechen
 - 1.3 Tagesordnung
 - 1.4 Begrüßung/Grußworte der Gäste
2. Errichtung, Veränderung und Aufhebung von Pfarrstellen bzw. ordinierten Gemeindepädagogenstellen
 - 2.1 Information über Genehmigung der Beschlüsse der Kreissynode vom 17.11.2018
 - 2.1.1 Errichtung einer Kreispfarrstelle für die letzten Dienstjahre im Bereich Eichsfeld Ost
3. Synodenthema: „Glauben leben mit jungen Christen*innen“

Die Einladung mit der vorläufigen Tagesordnung ist allen Synodalen zugegangen. Da keine Änderungsanträge eingegangen sind, wird die Tagesordnung angenommen.

1.4 Begrüßung der Gäste und Grußworte

Präses Ritter begrüßt als Gäste Superintendent Andreas Schwarze aus dem Kirchenkreis Südharz, Dekan Martin Arnold und Präses Ludger Arnold aus dem Kirchenkreis Eschwege sowie Pfarrer Andreas Anhalt aus der katholischen Gemeinde Mühlhausen. Er bittet um die Grußworte von Superintendent Schwarze und Pfarrer Anhalt. Dekan Arnold und Präses Arnold überbringen Ihre Grußworte nach dem Synodenthema.

Superintendent Andreas Schwarze übermittelt herzliche Glückwünsche zu „20 Jahre Kirchenkreis.“ Auch für ihn ist es heute ein Rückblick. Er überbringt nämlich auch Grüße von seiner Frau, die damals im Kreiskirchenrat dabei war als für den 01.01.1999 alle Weichen gestellt wurden. Wenn man auf die heutige Losung schaut, dann kann man sich auf die Schultern klopfen lassen, denn zusammen mit der Jugend soll man nach vorne schauen.

In der letzten Woche ging die Nachricht durch alle Kanäle, dass sich bis 2060 die Kirchenmitgliedschaft in katholischer und evangelischer Kirche halbiert haben soll. Da ist es gut zu sehen, dass man hier in Mühlhausen bereits gemeinsam zusammensitzt und berät. Manches braucht seine Zeit und es ist gut, zeitig genug zu beginnen und nach Wegen zu suchen, damit dies nicht so eintritt.

Im Weiteren überbringt er Grüße aus der Herzschatzkirche. Simon Roppel, der dortige Mitarbeiter der Jugendkirche, zieht weiter. Es gibt also personelle Veränderungen in Nordhausen.

6 junge Menschen werden von ihm morgen in Friedrichslohra konfirmiert. Kinder sind die Zukunft der Kirche. Sie muss man ernst nehmen. Von dieser Synode wird er also auch was mitnehmen nach Nordhausen, man lernt nie aus. Er wünscht erfolgreiche gesegnete Gespräche.

Pfarrer Andreas Anhalt blickt zurück auf die Zeit, als er nach Mühlhausen kam. Das war 2016 und wie da der Kirchenkreis bereits in seiner heutigen Form bestand. Er hat zwar mitbekommen, dass es in Heiligenstadt keinen Superintendenten mehr gab, sondern nur noch einen Pfarrer. Er hat den Kirchenkreis Mühlhausen mit seinen Strukturen so vorgefunden ohne zu wissen, was sich im Vorfeld abgespielt hat. Er hält Ausblick auf die kommende Zeit. Heute ist er hier im Haus der Kirche, morgen wird er auf dem Wallfahrtsweg nach Volkenroda zur Ökumenischen Christuswallfahrt unterwegs sein. Montagabend trifft man sich zum pastoralen Stammtisch. Dienstag ist er zur ökumenischen Vortragsreihe Organspende im Haus der Kirche. Mittwoch ist er wieder im Haus der Kirche zum ökumenischen Wahlforum. Die Verbundenheit in der Ökumene ist also deutlich spürbar.

Alte haben oft vergessen, dass sie einmal jung waren und Junge begreifen nie, dass sie einmal alt werden, zitiert Pfarrer Anhalt über die Altersstrukturen aus dem Wort von Kurt Tucholsky „Lerne lachen ohne zu weinen“. Es ist wichtig, dass verschiedene Generationen zusammenkommen, auch auf dem Weg zu Gott hin. Er wünscht der Synode mit dem Schwerpunktthema Jugend ein gutes Ergebnis, welches die Generationen miteinander verbindet, und auf Gott, der leitet und führt, zu hoffen.

Präses Ritter dankt und übermittelt Grüße von den Landräten Krebs aus dem Wartburgkreis und Henning aus dem Landkreis Eichsfeld. Erwartet werden noch Oberbürgermeister Bruns und Landrat Zanker.

Top 2 wird aufgerufen.

2. Errichtung, Veränderung und Aufhebung von Pfarrenstellen bzw. ordinierten Gemeindepädagogengestellen

2.1. Information über Genehmigung der Beschlüsse der Kreissynode vom 17.11.2018

2.1.1 Errichtung einer Kreispfarrstelle für die letzten Dienstjahre im Bereich Eichsfeld Ost Präses Ritter verliest das Genehmigungsschreiben aus dem Landeskirchenamt.

Top 3 wird aufgerufen.

3. Synodenthema

Präses Ritter erklärt den geplanten Ablauf: Am Eingang haben die Synodalen Briefumschläge erhalten mit jeweils zwei farbigen Zetteln darin. Die Jugendlichen werden die Synodalen und Gäste mit 4 Thesen konfrontieren. Jeder These ist eine Farbe zugeordnet. Es gibt zwei Diskussionsrunden á 20 Minuten. Die These auf dem grünen Zettel wird im Marienzimmer, die auf dem gelben Zettel im Jugendraum und die auf dem blauen und roten Zettel im Bachsaal diskutiert.

Der Jugendsynodale Philipp Huhn stellt mit 3 weiteren Jugendlichen die einzelnen Thesen vor.

These 1: Zum Sonntagsgottesdienst in der Jugendkirche um 17:00 Uhr kommt von den Älteren doch eh keiner.

These 2: Die Jugend ist nicht unsere Zukunft, sondern unsere Gegenwart.

These 3: Diese alten Lieder aus dem Gesangbuch kann doch keiner ernsthaft mögen. Warum nicht mal was Englisches singen? Praise the Lord my Soul!

These 4: Freizeiten gibt es für Kinder und meist für Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr. Manche Gemeinden bieten Familienwochenenden an. Aber gibt es auch was für die Generation 20-30 ohne Kinder?

Die Synodalen finden sich in den Diskussionsgruppen entsprechend den Farbkarten im Umschlag zusammen und diskutieren die Thesen. Nach der Gruppendiskussion kommen alle wieder zusammen. Dekan Martin Arnold und Präses Ludger Arnold überbringen gemeinsam ihr Grußwort.

Präses Arnold merkt schmunzelnd mit Blick auf das, was man mitunter vorfindet an, dass er der Ältere von beiden sei und schon da war, als Dekan Arnold in den Kirchenkreis kam. Jetzt viel später als in Mühlhausen steht man auch in Eschwege vor einer Fusion. Alles läuft ähnlich ab wie beim Kirchenkreis Mühlhausen. Es gibt ähnliche Schwierigkeiten. Fingerspitzengefühl ist notwendig, damit es nicht zu „Verletzungen“ kommt. Der Blick auf die Basis ist wichtig. Es ist ein großer Schritt, wenn sich 3 Kirchenkreise zusammenschließen wie damals im Kirchenkreis Mühlhausen. Respekt und Lob dafür, davon können sie nur lernen. Es kommt darauf an, worauf man guckt: auf Unterschiede, wie bspw. das Autokennzeichen, oder eher auf das, was verbindet, nämlich der Glaube an Jesus Christus. Wenn man darauf achtet, kann man gut den Unterschiedlichkeiten begegnen. Besondere Projekte wie eine Jugendkirche oder der Erprobungsraum können nur geschultert werden, wenn ein Kirchenkreis eine entsprechende Größe oder Ressourcen hat. So hoffen sie, dass ähnliches auch bei ihnen möglich sein wird. Für das heutige Thema Jugend freut sich Präses Arnold, dass man miteinander und nicht übereinander spricht. Er ist stets erfreut, hier zu sein. Keine Partei oder Politik hat das hinbekommen, was der Kirchenkreis Mühlhausen geschafft hat. Die schulischen Begegnungen sind eingeschlafen. Beim Kirchenkreis funktioniert die Partnerschaft noch.

Superintendent Piontek richtet ein Wort an die Anwesenden zum 20-jährigen Bestehen des Kirchenkreises und der Partnerschaft. 20 Jahre bedeutet nicht unbedingt gleich, dass man einen Kirchentag feiert. Der fand bereits im vergangenen Jahr statt. Werden einem 2000 Jahre Kirchengeschichte bewusst, kann man die Bedeutung von 20 Jahren ganz anders einordnen. Er blickt dennoch kurz zurück auf die Kirchentage und deren Motto seit Gründung des Kirchenkreises:

2002 „Gemeinsam unterwegs“

2008 „Lass dich nicht schrecken“. Das Motto sollte Mut machen.

2013 „GehWege“ Gemeinsam wurde ein Stück Weg gepflastert

2018 „Durstlöscher“ nahm den Blick auf für die Quelle im Leben

Das waren die Meilensteine und die Partnerkirchenkreise waren gut gemeinsam unterwegs. Im Vordergrund stand das Miteinanderleben, es wurden keine Ideen vorgegeben. Durch die Menschen aus den Gemeinden heraus ist dann Vieles entstanden. Darin besteht unter anderem auch die Aufgabe des Kirchenkreises, dieses aufzunehmen.

Bewundernswert ist, dass der Kirchenkreis Eschwege all die Jahre stets offen auf Mühlhausen zugekommen ist und alles erfragt hat zur Jugendkirche, zum Erprobungsraum und zur Schule beispielsweise. Vieles ist entstanden in den 20 Jahren, ausgelöst durch die Menschen, die da waren und das wollten, wie die Teenies die Jugendkirche, der Sozialarbeiter die Schulsozialarbeit in den Brennpunkten. Den Erprobungsraum hat man als Kirchenkreis eröffnet. Die Eschweger waren auch kritischer Begleiter beim Entwickeln und Wachsen. Dafür geht ein großer Dank an den Partnerkirchenkreis Eschwege sowie ein Gruß an den Kirchenkreis Werra-Meißner, der schon beschlossen hat, dass die Partnerschaft auch nach der Fusion fortgeführt wird, so predigt beispielsweise am 19.05.2019 Dekanin Laakmann in Heiligenstadt oder Superintendent Piontek wird an der Verabschiedung von Dekan Arnold in den Ruhestand im Januar 2020 teilnehmen.

Dekan Arnold wünscht alles Gute und eine gesegnete Zukunft. Präses Arnold spricht noch zwei Einladungen aus für den 09.11. anlässlich 30 Jahre Grenzöffnung und zum 15.06. nach Witzenhausen um 19 Uhr zu einem Vortrag mit Curt Stauss unter dem Titel „*Grimmige Gedanken zu Sprache, Freiheit und Verantwortung*“, der die Wirkung der Sprache zu DDR- und Wende-Zeiten betrachtet. Die Gebrüder Grimm sind sehr bekannt und in Erinnerung an diese finden solche Vorträge statt.

Präses Ritter dankt allen für ihre Grüße und übermittelt Grüße des Oberbürgermeisters, der leider doch absagen musste. Er übergibt sodann das Wort den 12 Jugendlichen, die während des Grußwortes die Diskussionsrunden ausgewertet haben und nun berichten, wie sie diese empfunden haben.

These 1 „Zum Sonntagsgottesdienst in der Jugendkirche um 17:00 Uhr kommt von den Älteren doch eh keiner“: In der Diskussion stellte sich heraus, dass auch von den Älteren andere Formen gewünscht werden. Viele Synodale haben mitgeteilt, dass man auch gerne in die Jugendkirche kommen würde. Die Uhrzeit sollte sich ändern und die Werbung müsste dafür stärker sein. Die Veranstaltungen sind nicht immer in allen Gemeinden bekannt. Einige hatten gefragt: Jugendkirche, wer darf da eigentlich hinkommen? Nur Jugendliche? Die Jugendlichen betonten, dass die Jugendkirche für alle da ist. Sie ist von Jugendlichen gemacht, aber jeder kann dorthin kommen. Am 26.05. ist um 17 Uhr der nächste Gottesdienst, dazu wird herzlich eingeladen.

These 2 „Die Jugend ist nicht unsere Zukunft, sondern unsere Gegenwart“: Eine Jugendquote wurde in den Diskussionen angesprochen. So sollte bei der Zusammensetzung der Synode darauf geachtet werden, dass 5 Synodale unter 30 Jahre alt sind. Es soll in den Gemeinden geguckt werden, denn auch im Gemeindegemeinderat dürfen Jugendliche dabei sein.

These 3 „Diese alten Lieder aus dem Gesangbuch kann doch keiner ernsthaft mögen. Warum nicht mal was Englisches singen? Praise the Lord my Soul!“: Für ein gutes Miteinander sollte man die Altersstruktur zwischen Alt und Jung mischen. Es gibt bereits ein gutes Verhältnis zwischen alten und neuen Liedern in den Gemeinden.

These 4 „Freizeit gibt es für Kinder und meist für Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr. Manche Gemeinden bieten Familienwochenenden an. Aber gibt es auch was für die Generation 20-30 ohne Kinder?“: Es wurde sich gefragt, ob überhaupt der Bedarf besteht, ob die 20- bis 30-Jährigen in die Kirche gehen wollen. Dies wurde in den Gesprächsgruppen bejaht. Man sieht viel Potenzial in den Jugendlichen. Es tat gut, dies von den Erwachsenen zu hören. Man hat als Gemeindepfarrer diese Zielgruppe oft nicht im Blick. Es gibt auch Bedarf bei 50+. Es muss daran gearbeitet werden, alle Altersgruppen einzubeziehen und nicht immer wieder Brüche zu erleben.

Philipp Huhn fasst abschließend zusammen, dass die Kommunikation zwischen Jugendlichen und Älteren interessant war. Beide Seiten hatten ihre Meinungen. Die Jugendlichen werden gern mitarbeiten, weil es ein schönes Erlebnis war und sie nun gestärkt aus dieser Synode herausgehen können. Sie nehmen die Anregungen mit und danken dem Präsidium, dass sie stellvertretend für die Jugend in den Gesprächen gehört wurden.

Präses Ritter gibt den Dank gern zurück an die Jugendlichen, vor allem auch beim Umgang zur Sensibilität des Alters. Er spricht ihnen Respekt aus, erfordert es doch auch Mut, dafür einzustehen. Das hat ihn sehr bewegt. Er ist dankbar, dass sie da waren. Alle haben es genossen. Die nächste Synode tagt am 16.11.2019 mit dem Schwerpunkt Rechnungslegung und Haushaltsplan. Es wird die letzte Tagung in der Legislatur sein.

Präses Ritter erklärt die Tagung um 11.30 Uhr für beendet. Es schließt sich eine Begegnung aller Kirchengemeinden des Kirchenkreises anlässlich des Jubiläums 20 Jahre Kirchenkreis Mühlhausen und ein Festgottesdienst an.

Zur Tagung wurde eine Kollekte gesammelt in Höhe von 282,28 €, die für die Jugendkirche bestimmt ist.

gez. Wellendorf
Protokollantin

gez. Zengerling
Protokollantin

gez. Ritter
Präses